

denn auch eine eiserne Schar auf; es ist gleichfalls ein Jochpflug, mit in den Grindel eingesetzter, hier aber gerader, nicht gebogener Sterze (die PEISKER offenbar für unrichtig gezeichnet hält und daher abgeändert hat, vgl. PEISKER, Abb. 28 und S. 68, Anm. 87); das hintere Verbindungsstück Sohle-Grindel besteht mit der Sohle aus einem Stück. Hauptverbreitungsgebiet Nježin und Priluki (GÜLDENSTÄDT, Bd. 2, S. 480).

Ebenfalls mit einer eisernen Schar versehen ist der Ralo der Abb. 89, nach einer PEISKER zugegangenen Zeichnung aus dem Zaslawer Kreise (?),

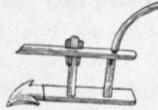


Abb. 89. Ralo aus dem Zaslawer Kreis.  
Nach PEISKER, Abb. 30.

Gouvernement Kiew; bei ihm geht die Sterze durch den Grindel bis auf die Sohle; die Schar ist breit; der Grindel ruht auf einer Stelze (PEISKER, S. 68, Anm. 86).

Ferner sind sohlenlose Geräte in der Ukraine vorhanden.

Abb. 90: Jochpflug; an dem als Haupt dienenden Sterzenende sitzt die eiserne Schar. (Die Abbildung, im Spiegelbild, verkleinert und nicht ganz

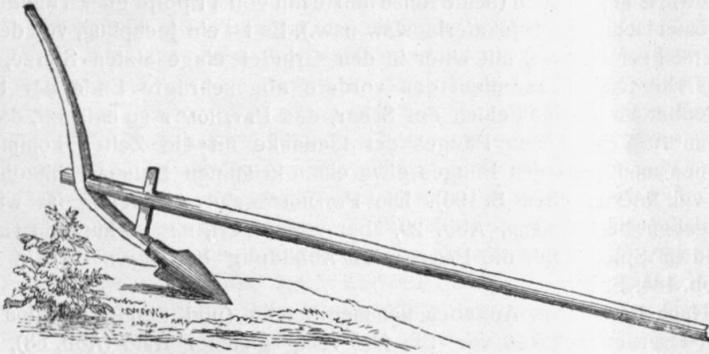


Abb. 90. Ralo aus Tagantscha.  
Nach AL. PETZOLDT, Reise im westl. u. südl. europ. Rußland, S. 91, Abb. 16.

getreu, bei PEISKER, Abb. 31, und, nach PEISKER, bei BRAUNGART, Urheimat, Abb. 25, S. 63.) Die auffallende Ähnlichkeit dieses Geräts mit dem Siegener Hoch, oben Taf. 4, Abb. a und b, bereits von PEISKER, S. 72, Anm. 98, und BRAUNGART, Urheimat, S. 63, 194, 207, betont.

Abb. 91: Jochpflug, ohne Schar, ganz aus Holz, hauptsächlich im Nježinschen und Prilukischen gebräuchlich (GÜLDENSTÄDT, Bd. 2, S. 480).